

*CHARLOTTE BÜHLER*

# PSYCHOLOGIE

IM LEBEN UNSERER

ZEIT

*SONDERAUSGABE*

*Droemer Knanr*

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort .....	• 13
---------------	------

## TEIL A EINLEITUNG

1. Unsere Zeit braucht die Psychologie .....	21
1. Was ist und was umfaßt die Psychologie? .....	22
3. Die heutige Psychologie und einiges aus ihrer Vergangenheit .....	23
<i>Zur Geschichte der Psychologie des Individuums</i> 24 <i>Zur Geschichte der Sozial-</i> <i>psychologie und Kulturanthropologie</i> 37 <i>Zur Geschichte der angewandten</i> <i>Psychologie</i> 45	

## TEIL » DAS INDIVIDUUM

### I DIE BIOLOGISCHEN WURZELN

1. Das Leben ist primär aktiv. ....	51
2. Das Neugeborene ist bereits ein Individuum. ....	51
3. Vererbtes und Erworbenes fließen von Anfang an zusammen. ....	53
4. Vererbung kann leichter nachträglich festgestellt als vorausgesagt werden. ....	55
5. Für die Entwicklung der Persönlichkeit ist Umwelt von entscheidender Bedeutung. ....	57
6. Grundtatsachen des Wachstums und des Alterns. ....	59
7. Grundtatsachen der biologischen Reifung. ....	63
8. Reifung, Erfahrung und Entwicklung. ....	65
9. Die Beeinflussung der Reifung durch die Sexualität. ....	68
10. Der Faktor Zeit in der Entwicklung. ....	69
11. Alles Geschehen ist psychophysisch. ....	72
12. Gesundheit und Krankheit. ....	73

j

### II DIE FUNKTIONEN

1. Die seelischen Grundvorgänge. ....	76
<i>Was sind Funktionen!</i> 76 <i>Das Experiment in der wissenschaftlichen Psycho-</i> <i>logie</i> 76	
1. Gehirn und Nervensystem .....	78
<i>Das Gehirn ist das Zentralorgan</i> 78 <i>Lokalisationen im Gehirn</i> 79 <i>Hirnorgani-</i> <i>sche Störungen</i> 81 <i>Das Gehirn als Netzwerk</i> 82 <i>Die Wissenschaft des Kyber-</i> <i>netik</i> 82 <i>Kurt Goldsteins Hirnverletzte und die Katastrophenreaktion</i> '83 <i>Hirn-</i> <i>verletzte Kinder</i> 84	

3. Der Sinnesapparat	84
<i>Die Leistungsfähigkeit unserer Sinne 84 Es gibt viel mehr als fünf Sinne 8;</i>	
4. Die Wahrnehmungen	87
<i>Was ist eine Wahrnehmung? 87 Die Entwicklung der Konstanz des Gegenstandes 87 Optische Täuschungen 89 Das Gestaltprinzip 89 Figur-Grund-Reaktion und Kippfiguren 90 Ganzheitliches Auffassen und mechanisches Lernen 92</i>	
5. Gedächtnis und Lernen	94
<i>Was ist Gedächtnis! 94 Verschiedene Arten des Lernens 94 Tierexperimente mit Labyrinth 96 Lerntheorien 96 Tolmans Theorie 97 Tiere, die vorwiegend Instinkten folgen 97 Kurt Lewins Lerntheorie 98</i>	
6. Intelligenz und-Denken	99
<i>Was ist Intelligenz! 99 Denken als Sinneerfassung Köhlers Schimpansenexperimente 102</i>	
7. Emotionen und Antriebe	103
<i>Das Gebiet der Gefühle 103 Die Triebregungen 104 Individuelle Unterschiede und die &lt;private&gt; Weh 104 Affekte beeinflussen die Wahrnehmungen 104 Andere subjektive Interpretationen der Wahrnehmung 105</i>	
8. Unbewußte seelische Funktionen	106
<i>Sechzehn Arten des Unbewußten 106 Traumgeschehen als Symbol oder Prophezeiung 107 Schöpferische Träume und intuitive Eingebungen 107 Träume und emotionale Verdrängungen 108</i>	

### III DIE MOTIVATION

1. Was ist Motivation?	109
2. Gesunde und kranke Motivation	110
3. Neue Theorien über Grundmotivationen	113
4. Der Existentialismus	114
5. Die Humanistische Psychologie	115
6. Grundtendenzen und Lebensziele	118
7. Potentialitäten und Werte	124
8. Freuds Motivationstheorie	127
9. Ein psychosomatischer Fall	132
10. Verschiedene Ansichten über die Ursachen seelischer Erkrankung	133
11. Definitionen der Neurose und der seelischen Disposition	136
12. Die neue Ich-Psychologie	140

### IV DIE ENTWICKLUNG

1. Unterhaltung zweier Mütter	141
2. Reifung und seelische Entwicklung	141
3. Umgebung und seelische Entwicklung	146

4. Anlage und seelische Entwicklung . . . . .	150
5. Funktionen und Leistungen in der Entwicklung . . . . .	152
<i>Die Erkenntnisentwicklung</i> 154 <i>Dressur und Intelligenz</i> 156 <i>Die Lernentwicklung</i> 158 <i>Der Sprachbeginn</i> 160 <i>Erstes Nachdenken</i> 162 <i>Magisches und symbolisches Denken.</i> 163 <i>Spiel, Schaffen, Leistungen und Interessen in der Entwicklung</i> r66 <i>Die Funktionslust</i> 167 <i>Anfänge der Bemeisterung</i> 168 <i>Fiktions-spiele</i> 170 <i>Konstruktionsspiele</i> 171 <i>Körperliche Betätigung im Spiel</i> 172 <i>Wahr-nahme und Projektion</i> 173 <i>Leistung und Arbeit</i> 174 <i>Vitalität und Mentalität als Leistungsfaktoren</i> 178 <i>Das Interesse</i> 179 <i>Soziale Funktionen in der Entwicklung</i> 18r <i>Die psychoanalytische Theorie der Mutter-Kind-Beziehung</i> 182 <i>Inter-aktion und gelingende Gemeinschaft</i> 187 <i>Wechselseitige Steuerung</i> .188 <i>Sozialer Austausch zwischen Babys</i> 189 <i>Gruppenzugehörigkeit</i> 190 <i>Beginn der Sexualität</i> 192 <i>Sexuelle Teiltriebe</i> r94 <i>Latenzzeit und Pubertät in Freuds Sexualtheorie</i> 197 <i>Freuds Theorie über die Entstehung der Angst</i> 198 <i>Hormonale Einflüsse bei der Entwicklung</i> 198	
6. Entwicklungsforschung in Längsschnittstudien. . . . .	200
<i>Allmähliche und sprunghafte Entwicklung</i> 204 <i>Konstanz und Variabilität in der Entwicklung</i> 202	
7. Entwicklung als Prägung. . . . .	204
8. Theorien der Entwicklung . . . . .	205
<i>Phasenlehren der Entwicklung</i> 207.. <i>Auf- und Abstieg von Funktionen und Lei-stungen und des Durchschnittsalters</i> 208 <i>Entwicklungsaufgaben nach-Hayig-hurst</i> 209	

V DIE PERSÖNLICHKEIT

1. Was bedeutet das Wort Persönlichkeit) ? . . . . .	211
1. Über den Begriff der,Persönlichkeit . . . . .	212
3. Der Aufbau und die Entwicklung der Persönlichkeit. . . . .	217
4. Gesunder und kranker Persönlichkeitsaufbau. . . . .	226
5. Persönlichkeitsforschung und Persönlichkeitstheorien. . . . .	230
Schichtentheorien der <i>Persönlichkeit</i> 23r <i>Gestaltpsychoologische Theorien der Per-sönlichkeit</i> 232 <i>Faktorenthorien der Persönlichkeit.</i> 234 <i>Typologische Persön-lidikeitstheorien</i> 236 <i>Sozialpsychologische Theorien der Persönlichkeit</i> 239 <i>Die • tie/empyologischen Theorien</i> 240	
6. Charakter und Persönlichkeit. . . . .	245

VI DER MENSCHLICHE LEBINSLAUF

1. Methodenfragen . . . . .	248
2. Problemstellung . . . . .	250
3. Wie wird das Gelingen und Mißlingen des Lebens erlebt? . . . . .	251

4. Lebenserwartungen und Lebensauffassung . . . . .	254
5. Lebensziele und Lebensprobleme . . . . .	257
6. Kindheitsansätze gelingenden und mißlingenden Lebens. . . . .	258
7. Adoleszenzprobleme des Gelingens und Mißlingens. . . . .	262
- <i>Probleme der Selbstbestimmung</i> 266 <i>Probleme der sexuellen Triebentwicklung</i> 270 <i>Über Phaseneinteilungen</i> 273	
8. Die mittlere Lebensphase . . . . .	275
<i>Über Homosexualität</i> 286 <i>Das Problem der Zeit im Leben</i> 288 <i>Berufs- und Freizeitbetätigung</i> 290	
9. Klimakterium und Bilanz des Lebens. . . . .	292
10. Die Problematik der Erfüllung in Alter und Tod. . . . .	300

## TEIL c DIE GESELLSCHAFT

### VII DAS INDIVIDUUM UND DIE GESELLSCHAFT

1. Einleitende Betrachtungen . . . . .	311
2. Gesellschaftliche Bedingtheit und gesellschaftliche Bedürfnisse des Individuums	312
3. Die Sozialisation . . . . .	315
4. Der Begriff der Rolle . . . . .	321
5. Rollen-und Werte. . . . .	323
6. Die Entwicklung von Vorurteilen und Meinungsbildung. . . . .	326
7. Massenmedien und ihr Einfluß auf soziale Einstellungen. . . . .	330

### VIII DIE GRUPPE UND DAS INDIVIDUUM

1. Was ist eine Gruppe? . . . . .	336
2. Das Entstehen und Bestehen kleiner Gruppen. . . . .	340
3. Gruppenstruktur und Gruppenprozesse . . . . .	342
4. Führertum, Gruppe und Masse. . . . .	349
5. Motivationen und Kontrolle. . . . .	357
6. Soziale Schichtung, Mobilität und Wandel. . . . .	363

### IX BEISPIELE GESELLSCHAFTLICHER STRUKTUREN

1. Natürliche und künstliche Gruppen . . . . .	373
2. Die Familie: eine natürliche Gruppe. . . . .	374
3. Der Betrieb: eine künstliche Gruppe. . . . .	379?

## X DIE KULTUREN • •

i. Definition und- Fragestellung .....	385
1. Universale Kennzeichen der Kultur .....	386
Ordnung 387 Werte 390 Integration 394 Tradition 96 Kultureller Wandel 401	
3. Kulturelle Unterschiedlichkeiten .....	406
4. Das Individuum und seine Kultur .....	410

## TEIL D DIE PRAXIS

## XI DIE ROLLE DER PSYCHOLOGIE IN DER PRAXIS DES HEUTIGEN LEBENS 419

## XII DIE PSYCHOLOGIE IN ERZIEHUNG UND BERUFSBERATUNG

1. Einleitende Betrachtungen .....	423
2. Praxis und Theorie in der Kinderbehandlung .....	424
3. Schulerziehung und Psychologie .....	430
4. Die psychologische Erfassung und Bewertung der Leistung .....	433
5. Die Psychologie in der Berufsberatung .....	442

## XIII DIE PSYCHOLOGIE IN DEN HELFENDEN PROFESSIONEN

i: Die helfenden Professionen in unserer Zeit .....	446
2. Klinische Bestandaufnahme .....	452
3. Wer diagnostiziert und wer behandelt? .....	453
4. Diagnostische Probleme und Verfahren .....	454
<i>Merkmale der gesunden Persönlichkeit 455 Diagnostische Verfahren 456 Ver-</i> <i>bale Tests 457 Der Korschach-Test 458 Der TAT-Test 460 Projektion und Inter-</i> <i>pretation 462 -Weitere Persönlichkeitstests 462 Testmethoden für Kinder 462</i> <i>Die Test-Batterie 463 Eine weitere diagnostische Studie 467</i>	
5. Die psychologische Beratung .....	468
6. Psychotherapie .....	472
<i>Was ist Psychotherapie! 472. Die Beziehungen zwischen Therapeut und Patient</i> <i>473 Die Aussprache des Patienten 474 Die Intervention des Therapeuten 477</i> <i>Die analytische Exploration 477 Traumdeutung 480 Die konstruktive Explor-</i> <i>ation 482 Das Ziel der Therapie 48s Franz Alexander über die Wahl kurzer</i> <i>oder langer Psychoanalyse 490 Der Erfolg der Psychotherapie 492</i>	
7. Psychotherapeutische Spezialmethoden .....	493
<i>Psychotherapie mit Kindern 493 Hypnose, Autogenes Training, Musiktherapie</i> <i>496 Psychopharmakologie und Schocktherapie 499 Gruppentherapie 500</i>	

## XIV DIE WIRTSCHAFTSPSYCHOLOGIE

1. Die Betriebspsychologie.....	507
2. Die berufliche Persönlichkeitsprägung im Rahmen der Wirtschaft .....	510
3. Produzent und Konsument in der Marktpsychologie ... ..	512
4. Die Wahlhandlung im politischen und kommerziellen Geschehen...	518

## XV PSYCHOLOGIE UND LEBENSPHILOSOPHIE

## ANHANG

Bibliographie.....	527
Bildquellennachweis .....	535
Namenregister.....	539
Sachregister.....	549